

10. Bücherei und Lesezimmer.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften:

A. Dernburg. Die Vorbedingungen für erfolgreiche koloniale und überseeische Betätigung. Preis Mk. 1.—. Verlag „Neues Leben“, Wilhelm Borngräber, Berlin.

In einem Vortrage vor der Societas Joachimica in Berlin, der nun durch die interessante Broschüre weiteren Kreisen zugänglich gemacht worden ist, erörtert unser ehemaliger Staatssekretär die Lebens-Aussichten und Möglichkeiten, die sich einem jungen Deutschen bieten, der sein Leben lang oder wenigstens viele Jahre hindurch als Kaufmann, Farmer usw. in unseren Schutzgebieten zu arbeiten gedenkt. Es freut uns feststellen zu können, daß Dernburg bei Besprechung des Bildungsganges der „Deutschen über'm Meer“, unsere Kolonialschule als eine durchaus erfolgreiche Vorbereitungsstätte für den Kolonialfarmer kennzeichnet. B.

v. Bernhards. Deutschland und der nächste Krieg. Preis Mk. 6.—. Verlag J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart.

Der Tenor des Buches ist stark mit dem verwandt, den wir bei Erwähnung des Trymann'schen Werkes (s. o.) charakterisierten. Wie erreichen wir was uns fehlt: ein klar bestimmtes, politisches und nationales Ziel? In seinem Mangel erblickt der Autor die größte Gefahr für die gesunde Weiterentwicklung unseres Volkes. Abzuhelfen ist ihm kaum ohne Schwertschlag und darum bespricht der alte Offizier bei Behandlung allgemein europäischer, wie sonderlich deutscher strategischer Fragen der Jetztzeit die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, die Opfer die gebracht werden müssen, um Deutschland durch alle Schwächen und Irrungen der Gegenwart doch der großen Zukunft entgegenzuführen, die ihm unter der Sonne gebührt. B.

Der Handel in Südkamerun in den Jahren 1908 bis 1911. Bericht der Handelskammer für Südkamerun. Mit Tabellen, Karte und einem Diagramm. 8° (VII, 282 S.). Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Wohsen), Berlin. Preis 3 Mk.

Die Schrift gewährt einen Ueberblick über die Bestrebungen des Handels in Südkamerun in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1911. Auf der einen Seite bedrückt uns eine gewisse Niedergeschlagenheit, wenn wir in bestimmten Kapiteln, z. B. Eisenbahnwesen, Bodenpolitik mit Bitterkeit die großen Fehler erkennen müssen, die in unserer Kolonialverwaltung gemacht worden sind; freuen aber können wir uns doch über die wirtschaftlichen Leistungen der letzt verfloffenen Jahre und über die Aussichten auf eine im steten Steigen begriffene Produktivität des Landes. B.

Grillparzer's Liebesroman von J. A. Luy. Preis Mk. 4.—, geb. Mk. 5.—. Verlag R. Wiegand, Berlin.

Im Mittelpunkt des Romans stehen Grillparzer und seine „ewige Braut“ Katharina Fröhlich. Den Hintergrund der Handlung bildet einmal das Haus der Schwestern Fröhlich, darüber hinaus erweitert sich aber der Schauplatz zur Schilderung des gesanten Wien der klassischen Zeit. Die reiche Fülle bedeutender Geschehnisse ist trefflich gezeichnet, die Gestaltung berühmter Persönlichkeiten (Schubert, Beethoven, Schwind, Bauernfeld) hat Luy vorzüglich durchzuführen verstanden, und immer wieder laufen die Fäden seiner Erzählung auf Grillparzer und seine Liebe zu Kathi zurück, deren Wesen und Erscheinung auf seine Dichtung den tiefsten Einfluß übte. B.

Kolonial-Handelsadreßbuch 1912. Bearb. von Joh. Leisch. Preis Mk. 4.—. Verlag von W. Süßeroth, Berlin.

Die Stoffordnung des Adreßbuches entspricht der der Vorjahre. Die weiteste Verbreitung des Handbuches beweist von Jahr zu Jahr mehr, ein wie treuer und gewissenhafter Führer er für alle diejenigen ist, die persönlichen Anteil an Handel und Wandel in unsern Schutzgebieten nehmen. Es ist in der Tat ein nie versagender Ratgeber in allen unseren Kolonien betreffenden Fragen.

Alwine Kayser. Aus den Anfängen unserer Kolonien. Verlag D. Reimer, (Ernst Vohsen), Berlin.

Als Gattin des ersten deutschen Kolonialdirektors lernte die Verfasserin anlässlich einer Inspektionsreise nach Deutsch-Ostafrika 1892 unser Schutzgebiet kennen. Die Schilderungen, Reiseeindrücke und Erlebnisse sind dem Leser gewandt übermittelt, dem gleichzeitig zum Bewußtsein kommt, welcher außerordentlichen Aufschwung unsere Kolonie in den 20 verfloffenen Jahren genommen hat, wie stark vor allen Dingen das Küstenbild durch europäischen Einfluß verändert worden ist. Die Beschreibungen Tangas und Darassalems muten beispielsweise an, wie Schilderungen aus längst verschwundenen Tagen und sind sonderlich reizvoll durch einen nun verbliebenen patriarchalischen Grundzug, der kennzeichnend war für das beisammenleben Eingeborener und Weißer.

Karte von Deutsch-Südwestafrika. Maßstab 1 : 2 000 000. Bearbeitet von Paul Sprigade und Max Moisel. Mit ausführlichem Namenverzeichnis. Vollständig berichtigte Ausgabe 1912. In Umschlag, Karte gefalzt Mk. 5.—, Karte aufgezogen auf Leinwand in Taschenformat Mk. 6.50. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) in Berlin SW.

Der Besprechung der früheren Blätter der ausgezeichneten Karte ist nichts Sonderliches betreffs der neu vorliegenden hinzuzufügen. Letzthin sind erschienen die Blätter: D 4 (Kei-Vuba), D 5 (Kagopal), E 5 (Kulungalu), F 5 (Vofum), G 5 (Matandschia), H 5 (Vopi), K 5 (Wonga).

Handbuch der Politik. Herausg. von Laband, Jellinek u. a. Verlag Dr. W. Rothschild, Berlin.

Von dem mehrfach an dieser Stelle erwähnten Werke sind als letzte Lieferungen eingegangen: Band I, Lieferung 3: Die Gesetzgebung und die Rechtsprechung und Lieferung 4: Der Parlamentarismus.

Band II, Lieferung 2: Gemeinwirtschaft: Öffentliche Kredite. — Kurze der deutschen Reichs- und Staatsanleihen. — Weltwirtschaft und Weltwirtschaftspolitik. — Verkehrsfragen.

Die einzelnen Abschnitte sind naturgemäß wieder von berufender Feder verfaßt worden und führen sachlich und klar in die gewiesene Materie ein.

Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee 1910/11. Amtliche Jahresberichte herausgegeben vom Reichskolonialamt. Berlin 1912. Mittler & Sohn.

Der vorliegende sich von Jahr zu Jahr vergrößernde Bericht zeigt das stete Vorwärtsschreiten unserer Kolonien. Da die klimatischen Verhältnisse noch nicht genügend gute sind, ließen auch die Gesundheitsverhältnisse zu wünschen übrig. Trotz alledem ist auch im Berichtsjahr ein Anwachsen der Zahl der Europäer in den Kolonien zu verzeichnen gewesen und zwar stieg die männliche Bevölkerung um 1 024, die weibliche um 569 Köpfe. Gewiß dürfte manchen die Zunahme seit 1900 interessieren, die in einer besonderen Tabelle aufzeichnet ist, hier seien die beiden Jahre 1900 und 1911 erwähnt. Es waren vorhanden:

	1900	1911	
Ostafrika	1 131	4 227	Europäer
Kamerun	528	1 455	"
Togo	114	363	"
Südwestafrika	3 387	13 962	"
Neu-Guinea einschl. Inselgebiet	483	1 169	"
Samoa	Ang. fehlen	491	"

Diese Zahlen sprechen für sich selbst und zeigen zugleich, daß die Zunahme namentlich für das für ständige Ansiedelungen besonders günstige Südwestafrika eine ganz bedeutende ist. Besonders interessant gestaltet sich auch in diesem Jahre wieder die Wirtschaftsstatistik, die uns zeigt, wie durch den Bahnbau und die Anlage von Verkehrswegen die Erschließung des Landes gefördert und damit eine Gesamtentwicklung ganz bedeutend gehoben wird. Zu bedauern ist, daß natürlich mit dem Anwachsen der Pflanzungen auch die Arbeiternot zunimmt, doch scheint auch das System „der Sachfengänger“ Schule zu machen. Auf die einzelnen Kapitel der vorliegenden interessanten Denkschrift einzugehen ist an dieser Stelle unmöglich, es sei hiermit auf das inhaltreiche Original verwiesen. T.

M. Geißler. Wie ich Dichter wurde. Verlag von L. Staackmann, Leipzig. Es ist eine autobiographische Skizze mit vielen interessanten Einzelheiten, die demjenigen sonderlich willkommen sein wird, der ein tieferes Verständnis der Werke des Dichters der bekannten „Soldaten-Balladen“, der „Musikantenstadt“ usw. erstrebt. B.

Dr. W. Rotermund. Vollständige Grammatik der portugiesischen Sprache. Schlüssel zu den Übungsstücken. Verlag Dr. W. Rotermund, São Leopoldo. Ein Lehrer des Portugiesischen in Brasilien bietet uns eine kurz gefaßte Grammatik, die dem Lernenden eine immerhin vollständige Unterweisung über alle Wort- und Sakteile, Flexion, Syntax usw. bietet. Wo beide Sprachen in ihrer Auffassung nicht zusammenstimmen, da ist mit besonderer Ausführlichkeit die Anschauungsweise der portugiesischen Sprachlehre dargelegt worden. — Ein Schlüssel zu den Übungsstücken ermöglicht beim Selbstunterricht die notwendige Kontrolle. B.

Syrigade und Moisel. Karte von Deutsch-Südwestafrika, Preis Mk. 5.—, aufgezogen Mk. 6.50. Verlag Dietrich Reimer (Gust Vohsen) Berlin.

In keiner deutschen Kolonie wird es uns so schwer gemacht in Betreff der Namenkunde auf dem Laufenden zu bleiben, wie gerade in Südwest, wo bei der ständig wachsenden Zahl der Siedlungen und den vielfach zu beobachtenden Namensänderungen Karten schon nach wenigen Jahren veralten, wenn auch nicht für die ganze Kolonie, so doch für große Gebietsteile. Nun haben die beiden wohlgerühmten Kartographen in der Tat einem fühlbaren Bedürfnis abgeholfen und eine Neuausgabe ihrer in mehrfarbigem Steindruck ausgeführten klaren Karte auf den Markt gebracht, die wegen ihrer Vollkommenheit (Namenregister, leichte Orientierung) aufs wärmste zu empfehlen ist. B.

Dr. Eugen Schmik: Harmonielehre. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten. Preis Mk. 1.—.

Wir müssen den wackeren Versuch, in möglichst knappem Rahmen eine gedrängte Uebersicht über die Hauptpunkte der modernen Harmonielehre zu geben, als geglückt bezeichnen. Den Schwerpunkt legt der Verfasser auf die Wahrung steten Zusammenhanges der Theorie mit der modernen Praxis; er hat damit die lange abgebrochene Brücke wieder hergestellt, die zwischen der Lehre der Harmonie und der während der letzten Dezennien rasch weiterentwickelten Praxis zu schlagen beliebt. B.

Martus Koch. Abriß der Instrumentenkunde. Preis Mk. 2.—. Jof. Kösel'sche Verlagsbuchhandlung, Kempten.

Das kleine Sammelwerk soll in erster Linie eine Art Vorstufe der Unterweisung zum Studium einer Instrumentationslehre bilden. Der Bau sämtlicher Instrumente ist historisch und sachlich erörtert, Spielart und Umfang sind durch zahlreiche Notenbeispiele erweitert; 148 Abbildungen im Druck des Buches sind besonders wertvoll, da sie dem Leser leicht einen Vergleich zwischen verwandten Instrumenten ermöglichen. B.

Dr. Junker. Die deutschen Kolonien. Jos. Köfel'sche Buchhandlung, Kempten. Preis Mf. 1.—.

In kurzen Handbüchern über unsere Kolonien haben wir wirklich keinen Mangel, aber über ein Zuviel solcher Erscheinungen brauchen wir im Interesse des Deutschthums sicherlich nicht Klage zu führen. Das Junker'sche Werk behandelt in didaktisch klarem Stil neben der geographischen Seite vor allem die Bevölkerungs-Verhältnisse und wirtschaftl. Eigentümlichkeiten unserer Schutzgebiete. Die Statistik ist leider nur bis zum Jahre 1909 berücksichtigt worden. Störend wirken auch die verschiedenen Kartenmaßstäbe; man hätte diese wenigstens für die großen afrikanischen Kolonien einheitlich wählen sollen.

B.

Naturwissenschaftl.-Technische Volksbücherei der deutschen naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Die Sammlung bezweckt, auf den verschiedenen naturwissenschaftlichen, medizinischen und technischen Gebieten eine zeitgemäße, für jedermann verständliche und dabei wohlfeile Lektüre zu schaffen. Besonderes Gewicht wird darauf gelegt, daß der Inhalt der kleinen Bücher die Leser zum Denken anregen und zum Selbstbeobachten und zur Selbsttätigkeit anleiten soll. Die Hefte sind zum großen Teil reich und gut illustriert. Zur Beurteilung liegen uns vor: Nr. 1: Batterien. — 2: Wie unsere Ackererde geworden ist. — 3 5: Eisenbahn. — 6: Wetterkunde. — 7—9: Bilder aus dem Vogelleben. — 10—12: Elektrizität. — 13 16: Der gestirnte Himmel. — 29: Unerwünschte Hausgenossen. — 30—33: Insektenschädlinge. Herausgegeben von Dr. Baastian Schmid. Theodor Thomas Verlag, Leipzig. B.

Clara Brockmann. Briefe eines deutschen Mädchens aus Südwest. Preis Mf. 4.—, geb. Mf. 5.—. Verlag von Mittler & Sohn, Berlin.

In 23 Kapiteln bringt uns die bekannte Verfasserin gut gezeichnete Bilder des Ansiedlerwesens in Südwest. Das alltägliche Leben, wie es sich für den Farmer und sein Hauswesen drüben abspielt, wird uns in allen seinen Phasen näher gebracht. So gewährt das Buch dem daheim weilenden Deutschen die Möglichkeit, sich in das Wirtschaftsleben des Europäers in Südwest hineinzudenken, dem Auswandernden aber bietet es überaus wertvolle Fingerzeige betreffs seiner Ausrüstungen und allgemeinen Reise-Vorbereitungen, wie es ihn andererseits auch die Grundlinien der jungen afrikanischen Kultur klarer erkennen läßt.

B.

L. Grust. Laßt uns unseren Kindern leben. Verlag von L. Staackmann, Leipzig.

Ein ernstes, schweres Mahnwort richtet der Verfasser, der sich ja schon in früheren Jahren durch eine Reihe Erziehungsschriften einen klangvollen Namen als Pädagog zu schaffen verstanden hat, an alle diejenigen, deren Obhut Kinder unterstellt sind. Der Grundgedanke bleibt bei Erörterung aller seiner erzieherischen Fragen der, den anvertrauten Kindern nicht nur Geld und Zeit zu geben, sie nicht nur mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu hüten, nein, ihnen ein gewaltiges, echtes Stück Leben voll Liebe zu schenken, selbst bei Preisgabe der besseren und größeren Hälfte des eigenen Lebens.

B.

D. Frymann. Wenn ich der Kaiser wär! Dietrich'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Der Verfasser, der lange Jahre nicht nur beobachtend, sondern selbsttätig im politischen Leben gestanden hat, gibt jetzt, wo er nicht mehr in der Lage ist, handelnd mitzuwirken, durch diese Schrift die gewonnenen Ueberzeugungen der Deffentlichkeit bekannt. In umfassender Weise werden die Mängel unserer ganzen äußeren und inneren Politik festgestellt und ihre Ursachen ergründet, wobei der Verfasser mit rücksichtsloser Offenheit verfährt und keinen Schuldigen schont; aber wie scharfe Worte er findet, wie harte Maßregeln er vorschlägt, er tut es nicht als unbetheiligter Richter oder als gleichgültiger Beobachter, sondern als besorgter und treuer Arzt, dessen ganze Liebe dem Kranken gilt, eben unserem Volke und Vaterlande.

B.

In Bluffland. Roman von Vene Haase. Verlag E. Fleischer. Die durch ihren Roman „Maggy's Fahrt nach Südwest“ in weiten Kreisen bekannt gewordene Schriftstellerin erzählt uns in ihrer neuesten Arbeit von den Eindrücken und Erlebnissen einer jungen Deutschen, die nach den Vereinigten Staaten gefahren ist, um sich dort unabhängig zu stellen, und die nun entschlossen den Kampf ums Dasein aufnimmt und mutig allen an sie herantretenden Gefahren entgegensteht. Schwere Enttäuschungen bleiben ihr nicht erspart, aber sicher erkämpft sie sich ihren Weg und kehrt gereift und an Lebenserfahrungen reich in die Heimat zurück. Bei der spannenden, überaus anschaulichen Schilderung wird der Leser mit mancherlei wirtschaftlichen und sozialen Fragen vertraut gemacht und zum Nachdenken über viele eigentümliche kulturelle Werte der neuen Welt angeregt. Bei der Erzählung stören leider die zahllos eingestreuten englischen Sätze und Redewendungen. Meines Erachtens hätten sie unbeschadet der Lesbarkeit der Darstellung und fraglos überall erreichten Anschaulichkeit der Schilderung umgangen werden können.

B.

Professor Dr. Richard Klett. Stuttgart. Das Pferd, sein Bau und die Tätigkeit seiner Organe. Kurze, leicht faßliche Beschreibung der einzelnen Körperteile des Pferdes und ihrer Einrichtungen, nebst anderem Wissenswertem für Pferdefreunde. Mit 5 farbigen, teils zerlegbaren Tafeln und 55 Seiten Text mit 63 Abbildungen. Verlag von J. F. Schreiber, Göttingen und München. Stuttgart 1911. Preis Mk 3.50.

Nach einigen kurzen Worten über die tierische Zelle, den Elementarorganismus des Körpers, bringt der Verfasser zunächst auf nur 38 Seiten eine wirklich erstaunliche Fülle von Interessantem und Wichtigem, wobei er in höchst praktischer und gelungener Weise mit knappen Worten Anatomie und Physiologie, Exterieur, Gestütskunde, Fußbeschlag und eine Uebersicht über die Pferderassen mit einander vereint. Den übrigen Teil des Werkes füllt der die 5 farbigen sehr instruktiven Tafeln erläuternde Text, der gleichzeitig, aber auch als ein ergänzender Teil des Ganzen angesehen werden muß. Von den Abbildungen im Text verdienen die ganz ausgezeichneten Darstellungen des Zahnwechsels und der zeitlichen Veränderungen am Erßgebiß besonders hervorgehoben zu werden. Jedem interessierten Pferdezüchter und auch allen denen, die etwa aus wirtschaftlichen Gründen sich mit der Haltung von Pferden befassen müssen, kann das vorliegende Buch angelegentlich zum Studium empfohlen werden, da es seinem Besitzer außerordentlich viel Belehrendes bietet und manchen Nutzen spenden kann.

Sch.

Das deutsche Leid. Ein Landschaftsroman von Rudolf Hans Bartsch. **Auf der Wegwacht.** Roman von Emil Ertl. Verlag von L. Staackmann, Leipzig 1911.

Die beiden Romane führen uns mitten hinein in die eigenartigen Lebensverhältnisse unserer deutsch-österreichischen Brüder.

„Das deutsche Leid“ läßt uns in lebendigster Anschaulichkeit, mitunter freilich auch in etwas allzu behaglicher Breite, einen Blick tun in das Leben und die Kämpfe der Deutschen in den nationalen Grenzgebieten der Südmart, namentlich Steiermark. Das Leid dieser Kämpfe, ihre Not und Mühlsal, aber auch den versöhnenden Ausblick nach erfolgreichem Kampfe, namentlich dank ernster Tüchtigkeit und frischer Lebenskraft der deutschen Männer und deutschen Frauen jenes sonnigen Südländes führt uns der Verfasser vor. Durch einen Einschlag warmen, wienerischen oder gar südländischen Blutes wird die an sich sehr feinsinnige Erzählung eine lebendige Wiedergabe einer gewissen Leichtigkeit, ja mitunter sogar leichtfertigen Art. Aber gerade diese charakteristischen Züge dienen nur dazu, das Gesamtbild umso wärmer zu gestalten und uns den ganzen Inhalt jenes deutsch-österreichischen Lebens, Liebens und Leidens nahe zu bringen.

Hier, wie in dem Roman von Ertl „Auf der Wegwacht“ spricht einer der tüchtigsten und warmherzigsten Vertreter der neueren deutschen Literatur Oesterreichs zu uns. Ertl schildert das Leben seiner Landsleute mehr auf dem Hintergrunde der sozial-wirtschaftlichen Kämpfe, deren Ausgang in ihrer

modernen Entwicklung in den Ereignissen des Jahres 1866 und des großen Wiener Krachs vom Jahre 1873 liegt. Auch diese Schilderung bietet uns eine spannende Romanform, welche warmes Interesse erweckt an den verschiedenen gesunden tüchtigen Naturen, an einer prächtigen deutschen Mutter zumal und an ihren auf mannigfachen Wegen im Lebenskampfe sich durchsetzenden Kindern.

Wie im „Deutschen Leid“ kräftige Schlaglichter auf die nationalen Kämpfe in Steiermark fallen, so in „Auf der Wegwart“ auf die Verhältnisse in Mähren und Böhmen. Beides sind gute Bücher, die der Leser nur mit Gewinn aus der Hand legt. Fab.

Feinde und Freunde des Obstbaues von Karl Diehl, Kgl. Landwirtschaftslehrer in Kirchheimbolanden. Verlag von Strecker & Schröder.

Das Werk ist sachlich und eingehend verfaßt und kann daher für den praktischen Gebrauch, wie auch als Nachschlagewerk bestens empfohlen werden. S.

Die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Freunden und Feinden, dargestellt von S. Schützberger, erschienen in der Amthor'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Die Serie III Tafel 1 u. 2 und Serie IV Tafel 1 u. 2 bringen in naturgetreuen, farbenprächtigen Abbildungen die Freunde und Feinde des Weinstocks (*Vitis vinifera*), der Himbeere (*Rubus idaeus*), der Erbse (*Pisum sativum*), der Linse (*Ervum Lens*), der Stangenbohne (*Phaseolus vulgaris*), sowie der Kruppbohne (*Phaseolus nana*).

Die sehr anschaulichen Tafeln stellen in korrekter Weise das Leben und Treiben der auf den genannten Kulturpflanzen vorkommenden Schädlinge, sowie die Art der Bekämpfung durch die Nützlinge der Tierwelt dar. Die Tafeln sind daher sehr der Beachtung zu empfehlen, da sie zur Kenntnis ersterer und letzterer wesentlich beitragen. Werden die dargestellten Nützlinge in gebührender Weise vom Pflanzenzüchter erkannt und geschont, so dürfte die Bekämpfung der Schädlinge demselben bedeutend erleichtert werden. S.

Die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge auf naturgemäßer Grundlage. Von Ludwig Anfebrand Jungborn-Verlag Rudolf Just, Bad Harzburg.

Wesentlich neues in der Bekämpfung der Obstschädlinge bietet dieses Werk, das etwas unübersichtlich gehalten, nicht. Immerhin stehen auch wir auf dem Standpunkte, daß durch gute, sachgemäße Pflege der Kulturpflanzen unter größtmöglicher Schonung der Feinde der Schädlinge, wie solches im Werke treffend hervorgehoben wird, die Bekämpfung der Letzteren bedeutend erleichtert wird, so daß scharfe Mittel, wie chemische Präparate etc., die oft keineswegs zum Vorteil der Pflanzen sind, seltener verwendet zu werden brauchen. Aus diesem Grunde kann das Werk zu einer genaueren Beachtung empfohlen werden. S.

Deutsche Erde. Zeitschrift für Deutschkunde. Beiträge zur Kenntnis deutschen Volkstums allerorten und allerzeiten. Unter Mitwirkung der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland und der Zentralstelle für Erforschung des Deutschtums im Ausland und in Verbindung mit namhaften Mitarbeitern des In- und Auslandes herausgegeben von Paul Langhans. Verlag von Julius Perthes, Gotha. Jährlich 8 Hefte mit Karten und Bildern. Jährlich 12 Mk. Preis jedes Heftes 2 Mk.

Inhalt des zweiten Heftes 1912: Heinrich Emil Mannhardt †. — Grundsätzliche Bemerkungen zu neueren ethno-geographischen Karten des Deutschtums. Von Dr. Willi Pöfeler. — Deutsche Bäume. Von Priv.-Doz. Dr. G. Krause. — Deutsche Zeitungen und Zeitschriften in Kroatien und Slawonien. — Statistik der Deutsch und Französisch Sprechenden in Elsaß-Lothringen. Von H. Baumgarten. — Das deutsche Sprachgebiet in Südungarn. Von Dr. Richard v. Pfandler. — Die Tätigkeit der kgl. Ansiedlungskommission in Westpreußen und Posen. Von Realschuldirektor Prof. Dr. Moriz Gehre. — Elsaßische Kulturfragen. Von Dr. Hans Witte. — Die deutsche Sprache in den deutschen Kirchen Philadelphias. — Die deutsche Burg Perjen in Südtirol.

— Brunnenstöcke aus der deutschen Sprachinsel Oberjagen in Graubünden. — Zur Geschichte der Deutschen in Genf. Von Dr. C. E. Gleye. — Das deutsche Schulwesen in Estland. — Berichte über neuere Arbeiten zur Deutschkunde. — Farbige Kartenbeilage.

Dr. A. Befermanns Mitteilungen aus Justus Berthes' geographischer Anstalt. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Herausgegeben von Prof. Paul Langhans. 58. Jahrgang. Jährlich 12 Hefte à 3 Mk., Halbband 12 Mark.

Inhalt des Juni-Hefes: Wegener, Priv.-Doz. Dr. A.: Die Entstehung der Kontinente (Schluß). — II. Argumente der Geologie. III. Gegenwärtige Verschiebungen u. Polschwankungen. — Friedlaender, I.: Ueber den Ufu und Hokkaido und über einige andere Vulkane mit Quellsuppenbildung. — Fuenzalida, J del C., u. Dr. S. Polakowsky: Zur geographischen und geologischen Landesaufnahme der Republik Chile. — Zur geographischen Namenkunde Mitteleuropas. — Erweiterung der Namengebung der 2. Auflage von Vogels Karte des Deutschen Reichs und der Alpenländer. II. Dr. F. Krieger: Der Tanus. Hammer, Prof. Dr. C.: Dauernde Höhenänderungen von Festpunkten im Gebiet des Erdbebens von Messina am 28. Dezember 1908. — Wichmann, S.: Die erweiterten Provinzen von Kanada, Manitoba, Ontario und Quebec. Derselbe: Ergebnisse der Volkszählung in Kanada vom 1. Juni 1911. (Ortsbevölkerung, Städte und Gemeinden mit mehr als 5000 Einw.) — Kühn, Dr. F.: Sturz des Wackelsteins von Tandil. — Geographischer Monatsbericht. — Geographischer Literaturbericht. — Beilage: Militärgeographie. — Karten und Bilder.

Koloniale Rundschau. Monatschrift für die Interessen unserer Schutzgebiete und ihrer Bewohner. Herausgeber Ernst Vohsen. Schriftleitung D. Westermann. Jahrgang 1912. Jährlich 12 Hefte. Preis 10 Mk. Verlag Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) Berlin.

Inhalt des 6. Hefes: Der Belgische Kongo im Deutschen Reichstage. — Der Marokko-Kontovertrag vom 4. November 1911 und das Reichsstaatsrecht von Privatdozent Dr. Jadow, Greifswald. — Rechtsanschauungen der Ewee in Sud-Togo von D. J. Spieth, Hamburg. — Allgemeine Rundschau. Wirtschaftliche und finanzielle Rundschau. — Rechtliche Rundschau. — Bücherbesprechungen.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende und angewandte Künste. Herausgeber F. Uvenarius. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 25. Jahrgang. Jährlich 24 Hefte. Vierteljährlich 4 Mk.

Inhalt des zweiten Juniheftes 1912: Recht und Richter. Von Richard Nordhausen. — Strindberg. Von Willy Rath. — Architektonische Grünpflanzungen in der Stadt! Von A. C. Rinckmann-Aachen. — J. J. Rousseau. Von Hans Herter. — Jose Blätter: Aus J. J. Rousseaus Werken. — Aus Franz Servaes' „Im Knoepdang“. Rundschau: Ein Traum. — Prosadichtung und Wirklichkeit. — Johannes Viktor Jensen. — Auerbach redivivus? — Der geb. von Zoppelberg (mütterlicherseits) — Strindbergs „Wetterleuchten“. — Calderon-Fuchsens „Circe“ und Wellals „Perdita“. — Musikwissenschaft und Univerität. — „Kinder-Operetten-Ensemble“. — Wir sind durch Theorien bestechbar. — Die Kunstausstellung in Dresden 1. — Insektenmassenjagd und Naturfreude. — Vom Referendum. — Anzeigen als Anzeichen 2. — „Dinnergespräche“. — Die Sozialdemokraten im preußischen Landtag. — Pfadfinderinnen. Dem wackern Turner der Eichenkranz aus Papier. — Vom Bund deutscher Jugendvereine. — Die „Dankflugschrift“ des Dürerbundes. — Die Aussprache zur Jugendfrage. — Erdarbeit. — Bilder und Noten.

Kolonie und Heimat in Wort und Bild. Unabhängige koloniale Wochenchrift. Organ des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft. V. Jahrgang. Jährlich 52 Nummern, Mk. 5,20.

Inhalt von Nr. 39: Bilder aus Tientsin. — Graphit-Gewinnung in Ceylon. — Brückenbau in Togo, an der Straße Atakpame-Sofode. — Der

Sternenregen. Samoanisches Märchen. — Lodernde Lohe. Ostafrikanischer Roman von Fritz Westphal (Fortsetzung). — Beilage: Kolonie und Heimat. — Koloniale Neuigkeiten. — Koloniale Kapitalanlagen.

Megendorfer-Blätter, München. Farbige illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst. Verlag von J. F. Schreiber, München.

Die altbekannte treffliche Familien-Zeitschrift vermeidet nach wie vor anstößige Dinge und die hohe Politik, bringt aber in jeder Nummer eine solche Fülle gesunden, kernhaften Humors, daß es wohl niemand gereuen wird, sich die Blätter verschafft zu haben. Das Abonnement ist verhältnismäßig billig, es kostet vierteljährlich ohne Porto Mk. 3.— und kann bei jeder Buchhandlung und bei jeder Postanstalt bestellt werden. Der Verlag in München, Perusastraße 5, ist gerne bereit, Probenummern kostenfrei zu versenden.



Deodarzeder (Cédrus Deódara).